

Damit aber auch ihr wisst, wie es um mich steht und was ich mache, wird euch Tychikus alles berichten, mein lieber Bruder und treuer Diener in dem Herrn.

Epheser 6,21

MAI



Bibellese: Epheser 6,18-24

Paulus sendet Tychikus zur Gemeinde in Ephesus, um den dortigen Christen mitzuteilen, wie es ihm geht. Die Aufgabe des Tychikus bestand also darin, die Gemeinde über das Befinden des Paulus im Gefängnis zu informieren. Zwei Gedanken möchte ich aus diesen persönlichen Abschlussworten hervorheben:

Gemeinschaft ✚ Gemeinschaft war bei Paulus nicht nur ein Wort, sondern hatte einen hohen Stellenwert. Deswegen war es ihm auch wichtig, dass die Gemeinde über seine Situation informiert wurde. Gemeinschaft geschieht durch Interesse am anderen und gedeiht, wenn wir ehrlich und offen miteinander umgehen. Dann kann sie ihr seelsorgerliches Potenzial entfalten. Auf die Frage: „Wie geht’s?“ kommen meistens Antworten wie: „Danke, gut“, „Soweit alles klar“, „Ich kann nicht klagen.“ Thomas Sjödin schreibt in seinem Buch „Es gibt so viel, dass man nicht tun muss“, solche Antworten drückten manchmal aus, dass die Frage nicht so einfach zu beantworten ist, und dass Vertrauen, Zeit und ein geschützter Raum nötig wären, um mehr zu erzählen. Paulus öffnet sein Herz. Es wäre doch schön, wenn solche „Räume“ auch in den Gemeinden zu finden sind. Dietrich Bonhoeffer schreibt sehr treffend: „Christliche Gemeinschaft ist eine der größten Gaben, die Gott uns gibt.“

Treue und Liebe ✚ Tychikus wird von Paulus als geliebter und treuer Bruder beschreiben. Treue und Liebe sind grundlegende Werte in Beziehungen. Ohne sie kann keine Gemeinschaft bestehen. Sie stehen auch für Vertrauen und Verlässlichkeit. Es ist gut, solche Menschen um sich zu haben und auch selber dies immer wieder zu leben. Es gibt viele zerstörerische Verhaltensweisen, die eine Gemeinschaft bedrohen, wie Uneinigkeit, Streit, Neid, Eifersucht, Verletzungen, ungelöste Machtfragen. Sicherlich kann man diese Liste verlängern. Wir brauchen deswegen auch die Kräfte, die eine Gemeinschaft zusammenhalten und dafür sorgen, dass keine Trennung und Spaltung geschieht. Und dazu gehören Treue und Liebe – Treue, die zuverlässig und stabilisierend ist, und Liebe, die den anderen immer wieder sucht. Das Gute ist, dass jeder etwas dazu beitragen kann. Gemeinde ist keine Zweckgemeinschaft, sondern eine Lebens- und Liebesgemeinschaft – auch wenn es nicht immer einfach ist.

Dietmar Schwabe